

Das Zusamtal bei Wollbach - Die Pflanzendecke

Von Gerhard Kurz, Illerrieden

Vorwort

Das Gebiet nördlich von Wollbach bietet sich wegen seiner mannigfaltigen Standorte für floristische wie insektenkundliche Studien gleichermaßen gut an. Auf zwei Exkursionen, am 13.6. und 10.9.76 führte mich Herr Dr. Fischer in dieses Gebiet und gab mir an Ort und Stelle zahlreiche Anregungen für meine Arbeit. Während ich die Pflanzenbestände genauer untersuchte, richteten Herr Dr. Fischer und später auch sein Schüler Peter Fritsch aus Zusmarshausen ihr Augenmerk auf die vielfältige Insektenwelt. Vielleicht - und das ist unsere Hoffnung - können wir in gemeinsamer Arbeit die Lebensgemeinschaft des Zusamtals etwas genauer erforschen. Viel Vorausarbeit haben Dr. Fischer und Peter Fritsch für diesen Lebensraum schon geleistet. Mein Dank gilt beiden, dem Lehrer wie dem Schüler, für ihre Arbeit.

I. Das Gebiet

Das zu untersuchende Gebiet liegt etwa 1,5 km nördlich von Wollbach-Salenbach und enthält neben einer W-O verlaufenden Zusammenschleife mit anmoorigem Grund den nach Osten abfallenden bewaldeten Rand des Landensberger Forstes mit am Hangfuß austretenden Quellen. Durch den nach NNO ziemlich parallel der Zusam fließenden Heimenbach wird der bewaldete westliche Höhenrücken eingekerbt und zu etwa Dreiviertel vom größeren Teil des Landensberger Forstes getrennt. Bedingt durch diese Gegebenheiten entstehen nach Fritsch Standorte, die von sonnig-waldfrei bis schattig-bewaldet, von niedrig bis hoch gelegen, von feucht bis trocken reichen.

II. Allgemeine floristische Gesichtspunkte

Die Erforschung der natürlichen Pflanzengesellschaften dieses Gebietes stößt insofern auf Schwierigkeiten, weil durch mannigfaltige Kultureinflüsse wie Entwässerungen im Zuge von Flurbereinigerungsverfahren, austrocknen von Sumpf- und Moorwiesen, Verfichtung des

bewaldeten Höhenrückens die ursprünglichen Pflanzengesellschaften dieses Gebietes bis zur Unkenntlichkeit verfälscht wurden. Inwiefern sich der noch heute schmale, entlang der Zusam sehr lückenhaft sich hinziehende Schwarzerlen-Weidenbestand auch auf das ursprünglich stark vermoorte und vertorfte Gebiet westlich wie östlich der Zusam ausgedehnt haben mag, ist schwer zu erkennen. Weiterhin bleibt ungeklärt, ob man entlang der Zusam von potentiellen Auenwäldern bzw. Auwaldresten sprechen kann. Von 14 Verbandscharakterarten des Alno-Padion (Auen- und Quellwälder), die Knapp angibt, habe ich an der Zusam nur 2 gefunden (*Humulus lupulus*, *Aegopodium podagraria*). Auffallend ist auch die Tatsache, daß entlang der Zusam nur die Schwarzerle (*Alnus glutinosa*), nicht aber die für Auen- und Quellwälder bestandsbildende Esche (*Fraxinus excelsior*) vorkommt. Als ursprünglich ist entlang des Flusses die Schwarzerle anzusprechen, während die Weiden mindestens teilweise angepflanzt wurden.

III. Die einzelnen Teilgebiete

Wollbach 1: Ost-West verlaufende Strecke der Zusam mit anschließenden starken Mäandern, 439 m hoch. Größere Uferstreifen von etwa 18, 25 und 60 m ohne Baum- und Strauchbewuchs. Sehr lückenhafter Schwarzerlenbestand entlang des Ufers, in den verschiedene Weidenarten eingestreut sind. Durch überhängende Weiden- und Erlenzweige ist zeitweise eine Beschattung des Wassers von 60 bis 90 % gegeben, während sie auf den offenen Laufstrecken auf etwa 10 bis 0% absinkt. Durch die Seitenerosion des Flusses rutschen Graswasenstücke der Uferböschung ab, und es stehen Schwarzerlen im Wasser. Schwarzerlen ± 15 m hoch, Abstand der einzelnen Erlen sehr unterschiedlich, z.T. in Gruppen zusammenstehend. Einzelne Schwarzerlen 3 - 7 und bisweilen mehrstämmig, Umfang eines einzelnen Stammes an der Basis 86-75cm. Weiden in verschiedener Höhe ± 5 m bis etwa 20m.

Baum- und Strauchschicht:

1. Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*)
2. Bruch-Weide (*Salix fragilis*)
3. Purpur-Weide (*Salix purpurea*)
4. Mandel-Weide (*Salix triandra* ssp. *concolor*)
5. Silber-Weide (*Salix alba*)
6. Reif-Weide (*Salix daphnoides*)
7. *Salix purpurea* x *viminalis*
8. Schwarzer Holunder (*Sambucus nigra*)
9. Pfaffenhütchen (*Euonymus europaeus*)

10. Hopfen (*Humulus lupulus*)

Krautschicht:

1. Acker-Schachtelhalm (*Equisetum arvense*)
2. Schilfrohr (*Phragmites communis*)
3. Rohr-Glanzgras (*Typhoides arundinacea*)
4. Knäuelgras (*Dactylis glomerata*)
5. Wiesen-Fuchsschwanz (*Alopecurus pratensis*)
6. Wiesen-Schwingel (*Festuca pratensis*)
7. Ruch-Gras (*Anthoxanthum odoratum*)
8. Kamm-Gras (*Cynosurus cristatus*)
9. Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*)
10. Wiesen-Rispengras (*Poa pratensis*)
11. Flaum-Hafer (*Avena pubescens*)
12. Goldhafer (*Trisetum flavescens*)
13. Brennessel (*Urtica dioica*)
14. Sauer-Ampfer (*Rumex acetosa*)
15. Wasser-Ampfer (*Rumex aquaticus*)
16. Stumpfblättriger Ampfer (*Rumex obtusifolius*)
17. *Rumex obtusifolius* x *crispus*
18. Scharfer Hahnenfuß (*Ranunculus acris*)
19. Kriechender Hahnenfuß (*Ranunculus repens*)
20. Gemeines Hornkraut (*Cerastium fontanum*)
21. Mädesüß (*Filipendula ulmaria* ssp. *nivea*)
22. Wiesenkerbel (*Anthriscus sylvestris*)
23. Engelswurz (*Angelica sylvestris*)
24. Zaunwinde (*Convolvulus sepium*)
25. Weiße Taubnessel (*Lamium album*)
26. Sumpf-Ziest (*Stachys palustris*)
27. Gundermann (*Glechoma hederacea*)
28. Langblättrige Minze (*Mentha longifolia*)
29. Knotige Braunwurz (*Scrophularia nodosa*)
30. Spitzwegerich (*Plantago lanceolata*)
31. Gemeiner Baldrian (*Valeriana officinalis* s.l.)
32. Gemeine Wucherblume (*Chrysanthemum leucanthrum*)
33. Schafgarbe (*Achillea millefolium*)
34. Sumpf-Schafgarbe (*Achilles ptarmica*)
35. Ferkelkraut (*Hypochoeris radicata*)
36. Kanadische Goldrute (*Solidago canadensis*)
37. Rauher Löwenzahn (*Leontodon hispidus*)
38. Kohldistel (*Cirsium oleraceum*)

39. Gemeiner Beifuß (*Artemisia vulgaris*)

40. Weicher Pippau (*Crepis mollis*)

Ergänzungen:

41. Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*)

42. Giersch, Geißfuß (*Aegopodium podagraria*)

43. Gemeines Labkraut (*Galium mollugo*)

44. Klebe-Labkraut (*Galium aparine*)

45. Nessel-Seide (*Cuscuta epithimum*)

46. Sumpf-Vergißmeinnicht (*Myosotis scorpioides*)

47. Hohlzahn (*Galeopsis spec.*)

48. Gamander Ehrenpreis (*Veronica chamaedrys*)

Im ganzen wurden 48 Arten festgestellt, die verschiedenen Pflanzengesellschaften angehören.

Wollbach 2: Schwach gekrümmter, etwa 20 bis 30 cm tiefer und ± 60 cm breiter Wiesenbach, der sich durch anmooriges Gelände schlängelt. Der Bachlauf wird eingesäumt und beschattet durch Simsen, Schilf, Großseggen und Waldbinse. Entlang des Baches kein Baum- und Buschbestand. Das anmoorige Gelände ist wohl als spärlicher Rest eines ehemaligen Niedermoors zu werten, das sich bis zur Zusammenstreckte und durch Entwässerung zerstört wurde.

Krautschicht:

1. Teich-Schachtelhalm (*Equisetum fluviatile*) spärlich
2. Acker-Schachtelhalm (*Equisetum arvense*)
3. Flatter-Simse (*Juncus effusus*)
4. Knoten-Simse (*Juncus lamprocarpus*)
5. Stumpfblütige Simse (*Juncus subnodulosus*)
6. Spitzblütige Simse (*Juncus acutiflorus*)
7. Wiesen-Segge (*Carex fusca*)
8. Hirse-Segge (*Carex panicea*)
9. Gelbe Segge (*Carex flava*)
10. Bleiche Segge (*Carex pallescens*)
11. Behaarte Segge (*Carex hirta*)
12. Sumpf-Segge (*Carex acutiformis*)
13. Wald-Binse (*Scirpus sylvaticus*)
14. Gemeines Schilfrohr (*Phragmites communis*)
15. Wiesen-Schwingel (*Festuca pratensis*)
16. Rot-Schwingel (*Festuca rubra*)
17. Flutender Schwaden (*Glyceria fluitans*)
18. Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*)

19. Kamm-Gras (*Cynosurus cristatus*)
20. Zitter-Gras (*Briza media*)
21. Sauerampfer (*Rumex acetosa*)
22. Krauser Ampfer (*Rumex crispus*)
23. Wiesen-Knöterich (*Polygonum bistorta*)
24. Pfeffer-Knöterich (*Polygonum hydropiper*)
25. Pfirsichblättriger Knöterich (*Polygonum persicaria*)
26. Ampfer-Knöterich (*Polygonum lapathifolium*)
27. Weißer Gänsefuß (*Chenopodium album*)
28. Kuckucks-Lichtnelke (*Lychnis flos cuculi*)
29. Scharfer Hahnenfuß (*Ranunculus acris*)
30. Kriechender Hahnenfuß (*Ranunculus repens*)
31. Barbara-Kraut (*Barbarea vulgaris*)
32. Gemeines Löffelkraut (*Cochlearia officinalis*)
33. Mädesüß (*Filipendula ulmaria*)
34. Kleiner Klee (*Trifolium dubium*)
35. Wiesen-Klee (*Trifolium pratense*)
36. Schweden-Klee (*Trifolium hybridum*)
37. Wiesen-Platterbse (*Lathyrus pratensis*)
38. Aufrechter Merk (*Sium erectum*)
39. Sumpf-Labkraut (*Galium palustre*)
40. Moor-Labkraut (*Galium uliginosum*) spärlich
41. Sumpf-Vergißmeinnicht (*Myosotis scorpioides*)
42. Wolfstrapp (*Lycopus europaeus*) spärlich
43. Kriechender Günsel (*Ajuga reptans*)
44. Minze (*Mentha spez.*)
45. Bachbungen-Ehrenpreis (*Veronica beccabunga*)
46. Gauchheil-Ehrenpreis (*Veronica anagallis-aquatica*)
47. Gänseblümchen (*Bellis perennis*)
48. Wasser-Greiskraut (*Senecio aquaticus*)
49. Gemeiner Wasserdost, Kunigundenkraut (*Eupatorium cannabinum*)
50. Sumpf-Schafgarbe (*Achillea ptarmica*)
51. Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jacea*)

Ergänzungen:

52. Engelswurz (*Angelica sylvestris*)
53. Blutwurz (*Potentilla erecta*)
54. Gemeines Labkraut (*Galium mollugo*)
55. Spitz-Wegerich (*Plantago lanceolata*)
56. Löwenzahn (*Taraxacum officinale*)

Wollbach 3: Stark verschilfte, anmoorige Bodensenke mit unterschiedlichem Bum- und Strauchbestand. Baumschicht etwa 20 bis 25 m, vor allem Birken mit wechselndem Abstand (zum Teil in Zweiergruppen), aber auch zum Hangfuß hin einige Fichten und wenige Eschen. Deckung des Baumbestandes +60%, Schilf stellenweise 100% des Bodens deckend. In den Schilfbestand sind eingestreut: *Urtica dioica*, *Impatiens noli tangere*, *Eupatorium cannabinum*, *Lysimachia vulgaris*, *Cirsium palustre* und *Cirsium oleraceum*. Die Senke wird durch einen Querweg in einen nördlichen und südlichen Teil zerlegt, wobei der nördliche einige vertorfte Bodenstellen enthält. Auf einer dieser vertorften Bodenstellen fand ich einen Kartoffelbovist mit einem parasitischen Röhrling.

Baum- und Strauchschicht:

1. Weiß-Birke (*Betula alba*)
2. Moor-Birke (*Betula pubescens*)
3. Übergangsformen zwischen *Betula alba* und *pubescens*
4. Fichte (*Picea abies*)
5. Esche (*Fraxinus excelsior*)
6. Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*)
7. Haselnuß (*Corylus avellana*)
8. Paulbaum (*Frangula alnus*)
9. Kreuzdorn (*Rhamnus cathartica*)
10. Kulturpappeln (*Populus spezieis*)

Krautschicht:

1. Sumpf-Schachtelhalm (*Equisetum palustre*) spärlich
2. Dorniger Wurmfarne (*Dryopteris carthusiana*)
3. Gemeines Schilfrohr (*Phragmites communis*)
4. Gemeines Rispengras (*Poa trivialis*)
5. Gefalteter Schwaden (*Glyceria plicata*)
6. Einjähriges Rispengras (*Poa annua*)
7. Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*)
8. Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*)
9. Weiche Tresse (*Bromus hordeaceus*)
10. Knäuelgras (*Dactylis glomerata*)
11. Pfeifengras (*Molinia caerulea*)
12. Schaf-Schwengel (*Festuca ovina*)
13. Rasen-Schmiele (*Deschampsia cespitosa*)
14. Vielblütiger Lolch (*Lolium multiflorum*)
15. Brennessel (*Urtica dioica*)
16. Kuckucks-Lichtnelke (*Lychnis flos cuculi*)

17. Rote Lichtnelke (*Melandrium rubrum*)
18. Gras-Sternmiere (*Stellaria graminea*)
19. Wald-Sternmiere (*Stellaria nemorum*)
20. Dreinervige Nabelmiere (*Moehringia trinerva*)
21. Gemeines Hornkraut (*Cerastium fontanum*)
22. Kriechender Hahnenfuß (*Ranunculus repens*)
23. Feigwurz (*Ficaria verna*)
24. Sumpf-Dotterblume (*Caltha palustris*)
25. Gemeines Löffelkraut)
26. Gänse-Fingerkraut (*Potentilla anserina*)
27. Bach-Nelkenwurz (*Geum rivale*)
28. Gemeine Nelkenwurz (*Geum urbanum*)
29. Sauerklee (*Oxalis acetosella*)
30. Springkraut, Rühr-mich-nicht-an (*Impatiens noli-tangere*)
31. Giersch, Geißfuß (*Aegopodium podagraria*)
32. Große Schlüsselblume (*Primula elatior*)
33. Gelbweiderich (*Lysimachia vulgaris*)
34. Kleb-Labkraut (*Galium aparine*)
35. Gemeines Labkraut (*Galium mollugo*)
36. Acker-Vergißmeinnicht (*Myosotis arvensis*) hier verwildert
37. Kriechender Günsel (*Ajuga reptans*)
38. Gemeiner Holzzahn (*Galeopsis tetrahit*)
39. Weiße Taubnessel (*Lamium album*)
40. Gamander Ehrenpreis (*Veronica chamaedrys*)
41. Minze (*Mentha spez.*)
42. Quendelblättriger Ehrenpreis (*Veronica serpyllifolia*)
43. Gemeiner Baldrian (*Valeriana officinalis*)
44. Gemeiner Rainkohl (*Lapsana communis*)
45. Gänseblümchen (*Bellis perennis*)
46. Mauerlattich (*Mycelis muralis*)
47. Kohldistel (*Cirsium oleraceum*)
48. Löwenzahn (*Taraxacum officinale*)
49. Gemeine Wucherblume (*Chrysanthemum leucanthemum*)
50. Stumpfblättriger Ampfer (*Rumex obtusifolius*)
51. Blutwurz (*Potentilla erecta*)
52. Bärenklau (*Heracleum sphondylium*)
53. Echtes Johanniskraut (*Hypericum perforatum*)
54. Geflecktes Johanniskraut (*Hypericum maculatum*)
55. Gewöhnliches Hexenkraut (*Circaea lutetiana*)
56. Schmalblättriges Weidenröschen (*Epilobium angustifolium*)

57. Buschwindröschen (*Anemone nemorosa*)
58. Vogel-Sternmiere (*Stellaria media*)
59. Sumpf-Hornklee (*Lotus uliginosus*)

Ergänzungen zur Baum- und Strauchschicht:

11. Himbeere (*Rubus idaeus*)
12. Brombeere (*Rubus fruticosus* s.l.)
13. Schwarzer Holunder (*Sambucus nigra*)
14. Eberesche (*Sorbus aucuparia*) spärlich
15. Hainbuche (*Carpinus betulus*) randlich
16. Blutroter Hartriegel (*Cornus sanguinea*)

Im ganzen wurden 75 Arten im Gebiet Wollbach 3 festgestellt, die verschiedenen Pflanzengesellschaften angehören.

Wollbach 4: Bewaldeter Höhenrücken (Klingenloh) 450 bis 480 m hoch. Dieses Teilgebiet läßt sich in dreifacher Weise gliedern:

- a) Fichtenwaldmonokultur an der Ostseite des Höhenrückens, fast 100 % Fichten, nur ganz selten eingestreut die Birke. Fichten etwa 10 bis 15 m, Strauchschicht fehlend, spärliche Bodenschicht.
- b) Hangmulde mit einer Neigung bis zu 40° nach Südost im artenarmen Fichtenwald. In diese Mulde sind lehmige und tonige Bestandteile eingeschwenmt worden. Dadurch ist ein Wasserstau vom Untergrund her gegeben. Schwarzerlen 2 bis 5 stämmig, etwa 15 bis 20 m hoch, Strauchschicht fast fehlend, Bodenschicht 60 bis 80% deckend, randlich etwa 30 bis 40%.
- c) Westlage des Höhenrückens mit einer Hangneigung von etwa 20 bis 30° nach Westen zu den Heimenbachwiesen hin. Fichtenhochwald 20 bis 25 m; vom Rand her Hainbuchen (*Carpinus betulus*), roter Holunder (*Sambucus racemosa*) und Faulbaum (*Frangula alnus*) mit einer Höhe von etwa 2 bis 5 m, Haselnuß (*Corylus avellana*) etwa 4 m, Schwarzerlen (*Alnus glutinosa*) bis etwa 5 m. Böden am Hangfuß z.T. staunaß.

Baumschicht 4 a:

1. Fichte (*Picea abies*)
2. Birke (*Betula spec.*)

Krautschicht 4 a:

1. Frauenfarn (*Athyrium filix femina*)
2. Wurmfarn (*Athyrium filix mas*)
3. Dorniger Wurmfarn (*Dryopteris carthusiana*)
4. Gemeines Lungenkraut (*Pulmonaria officinalis* ssp. *obscura*)
5. Aronstab (*Arum maculatum*)

6. Buschwindröschen (*Anemone nemorosa*)
 7. Hohe Schlüsselblume (*Primula elatior*)
 8. Wald-Veilchen (*Viola reichenbachiana*)
 9. Gewöhnliches Hexenkraut (*Circaea lutetiana*)
 10. Waldmeister (*Galium odoratum*)
 11. Wald-Ziest (*Stachys sylvatica*)
 12. Goldnessel (*Lamium galeobdolon*) spärlich
 13. Schwarzer Holunder (*Sambucus nigra*) Keimling
- Im ganzen wurden 15 Arten auf Standort 4a gezählt.

Standort 4b:

1. Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*)
 2. Wald-Segge (*Carex sylvatica*)
 3. Zittergras-Segge (*Carex brizoides*)
 4. Hain-Rispengras (*Poa nemoralis*)
 5. Rasenschmiele (*Deschampsia cespitosa*)
 6. Aronstab (*Arum maculatum*)
 7. Einbeere (*Paris quadrifolia*)
 8. Maiglöckchen (*Convallaria majalis*)
 9. Vielblütige Weißwurz (*Polygonatum multiflorum*)
 10. Feigwurz (*Ficaria verna*)
 11. Wald-Sternmiere (*Stellaria nemorum*)
 12. Wald-Erdbeere (*Fragaria vesca*)
 13. Zaun-Wicke (*Vicia sepium*)
 14. Stinkender Storchschnabel (*Geranium robertianum*)
 15. Berg-Weidenröschen (*Epilobium montanum*)
 16. Gewöhnliches Hexenkraut (*Circaea lutetiana*)
 17. Giersch, Geißfuß (*Aegopodium podagraria*)
 18. Rühr mich nicht an (*Impatiens noli-tangere*)
 19. Waldmeister (*Galium odoratum*)
 20. Wald-Ziest (*stachys sylvytica*)
 21. Mauerlattich (*Mycelis muralis*)
 22. Kohldistel (*Cirsium oleraceum*)
 23. Dorniger Wurmfarne (*Dryopteris carthusiana*)
 24. Frauenfarne (*Athyrium filix femina*)
 25. Sumpf-Pippau (*Crepis paludosa*)
 26. Weiße Hainsimse (*Luzula albida*) randlich
 27. Zweiblättrige Schattenblume (*Maianthemum bifolium*) randlich
 28. Goldnessel (*Lamium galeobdolon*) randlich
 29. Wald-Schachtelhalm (*Equisetum sylvaticum*) randlich
- Im ganzen wurden 29 Arten auf Standort 4b gezählt.

Standort 4c:

1. Fichte (*Picea abies*)
2. Hainbuche (*Carpinus betulus*)
3. Eberesche (*Sorbus aucuparia*)
4. Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*)
5. Blutroter Hartriegel (*Cornus sanguinea*)
6. Himbeere (*Rubus idaeus*)
7. Trauben-Holunder (*Sambucus racemosa*)
8. Stiel-Eiche (*Quercus pedunculata*)
9. Wald-Schachtelhalm (*Equisetum sylvaticum*)
10. Wald-Labkraut (*Galium sylvaticum*)

Wollbach 5: Heimenbachwiesen 462 m, Hangfuß, Bachlauf und anschließende feuchte Wiesen. An der Hangböschung nach Süden zu Jungfichtenbestand etwa 2 bis 8 m. Als Vorholz Trauben-Holunder (*Sambucus racemosa*), Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*), Himbeere (*Rubus idaeus*), Birke (*Betula pendula*) und Hainbuche (*Carpinus betulus*).

Heimenbachwiese:

1. Fichte (*Picea abies*)
2. Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*)
3. Faulbaum (*Frangula alnus*)
4. Trauben-Holunder (*Sambucus racemosa*)
5. Himbeere (*Rubus idaeus*)
6. Birke (*Betula pendula*)
7. Hainbuche (*Carpinus betulus*)
8. Haselnuß (*Corylus avellana*)
9. Gemeine Heckenkirsche (*Lonicera xylosteum*)
10. Wiesen-Fuchsschwanz (*Alopecurus pratensis*)
11. Wiesen-Rispengras (*Poa pratensis*)
12. Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*)
13. Rauhes Rispengras (*Poa trivialis*)
14. Ruchgras (*Anthoxanthum odoratum*)
15. Knäuelgras (*Dactylis glomerata*)
16. Brennessel (*Urtica dioica*)
17. Dreinervige Nabelmiere (*Moehringia trinerva*)
18. Blutwurz (*Potentilla erecta*)
19. Sumpf-Hornklee (*Lotus uliginosus*)
20. Zaun-Wicke (*Vicia sepium*)
21. Rauhhaariger Kälberkropf (*Chaerophyllum hirsutum*)
22. Gemeines Labkraut (*Galium mollugo*)
23. Gamander Ehrenpreis (*Veronica chamaedrys*)

24. Bunter Hohlzahn (*Galeopsis speciosa*)
25. Wald-Wachtelweizen (*Melampyrum sylvaticum*)

Wiesengraben (Heimenbach)

1. Sumpfschachtelhalm (*Equisetum palustre*) apärlich
2. Teich-Schachtelhalm (*Equisetum fluviatile*) spärlich
3. Flatter-Simse (*Juncus effusus*)
4. Schnabel-Segge (*Carex rostrata*)
5. Sumpf-Rispengras (*Poa palustris*)
6. Sumpf-Sternmiere (*Stellaria uliginosa*)
7. Kuckucks-Lichtnelke (*Lychnis flos cuculi*)
8. Kriechender Hahnenfuß (*Ranunculus repens*)
9. Wiesenraute (*Thalictrum aquilegifolium*)
10. Wechselblättriges Milzkraut (*Chrysosplenium alternifolium*)
11. Bach-Nelkenwurz (*Geum rivale*)
12. Mädesüß (*Filipendula ulmaria* ssp. *nivea*)
13. Engelswurz (*Angelica sylvestris*)
14. Gewöhnlicher Gelbweiderich (*Lysimachia vulgaris*)
15. Sumpf-Labkraut (*Galium palustre*)
16. Sumpf-Helmkraut (*Scutellaria galericulata*)
17. Bachungen-Ehrenpreis (*Veronica beccabunga*)
18. Gemeiner Baldrian (*Valeriana officinalis*)
19. Zweihäusiger Baldrian (*Valeriana dioica*)
20. Sumpf-Vergißmeinnicht (*Myosotis scorpioides*)
21. Wald-Springkraut (*Impatiens noli tangere*)

Am Standort Wollbach 5 wurden im ganzen 52 Arten festgestellt.

Wollbach 6 "Heimenbachwald": Feuchte Senke im Fichtenwald mit Eschen (*Fraxinus excelsior*) etwa 20 bis 25 m, Schwarzerlen in Gruppen (+20m) und Haselnuß (*Corylus avellana*). Die Senke durchfließt der etwa 50 cm breite Heimenbach in gekrümmtem Lauf. Stellenweise deckt die Zittergras-Segge bis zu 100% des Bodens.

Baum- und Strauchschicht:

1. Fichte (*Picea abies*)
2. Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*)
3. Esche (*Fraxinus excelsior*)
4. Haselnuß (*Corylus avellana*)
5. Hainbuche (*Carpinus betulus*)

Krautschicht:

1. Wald-Schachtelhalm (*Equisetum sylvaticum*)
2. Wald-Binse (*Scirpus sylvaticus*)

3. Weiße Hainsimse (*Luzula albida*)
 4. Zittergras-Segge (*Carex brizoides*)
 5. Rasen-Schmiele (*Deschampsia cespitosa*)
 6. Flattergras (*Milium effusum*)
 7. Knäuel-Gras (*Dactylis glomerata*)
 8. Brennessel (*Urtica dioica*)
 9. Kriechender Hahnenfuß (*Ranunculus repens*)
 10. Wechselblättriges Milzkraut (*Chrysosplenium alternifolium*)
 11. Wald-Sauerklee (*Oxalis acetosella*)
 12. Rauhaariger Kälberkopf (*Chaerophyllum hirsutum*)
 13. Hexenkraut (mit großer Wahrscheinlichkeit *Circaea alpina*)
 14. Rühr mich nicht an (*Impatiens noli tangere*)
 15. Kriechender Günsel (*Ajuga reptans*)
 16. Wald-Ziest (*Stachys sylvatica*)
 17. Knotige Braunwurz (*Scrophularia nodosa*)
 18. Bachbungen-Ehrenpreis (*Veronica beccabunga*)
 19. Gemeiner Baldrian (*Valeriana officinalis*)
 20. Zweihäusiger Baldrian (*Valeriana dioica*)
 21. Sumpf-Pippau (*Crepis paludosa*)
 22. Gewöhnlicher Gelbweiderich (*Lysimachia vulgaris*)
- randlich im Fichtenhochwald:
23. Weiße Hainsimse (*Luzula albida*)
 24. Pfeifengras (*Molinia arundinacea*)
 25. Schaf-Schwengel (*Festuca ovina*)
 26. Behaarte Segge (*Carex hirta*)
 27. Bleiche Segge (*Carex pallescens*)
 28. Blutwurz (*Potentilla erecta*)
 29. Ährige Rapunzel (*Phyteuma spicata*)
 30. Faulbaum (*Frangula alnus*)

Nachwort

Die erste Analyse des Pflanzenbestandes nördlich von Wollbach ist keineswegs abgeschlossen, sondern bedarf der Ergänzung und gegebenenfalls der Korrektur. Der Standort Wollbach 7 konnte aus Zeitgründen nicht bearbeitet werden. In nachfolgenden Studien sind entsprechende Analysen über die Bodenverhältnisse des Gebietes erforderlich, damit floristische Zusammenhänge weiter geklärt werden können. Schon jetzt ergibt sich aus der Arbeit, daß die Feuchtgebiete nördlich von Wollbach wegen ihrer Artenmannigfaltigkeit schützenswert sind.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht der Naturforschenden Gesellschaft Augsburg](#)

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: [035_1980](#)

Autor(en)/Author(s): Kurz Gerhard

Artikel/Article: [Das Zusamtal bei Wollbach - Die Pflanzendecke. 14-25](#)